

Barmherzigkeit



Leitbegriff des Christentums

Tatsächlich ist Barmherzigkeit ein Leitbegriff des Christentums, der sich schon im Alten Testament findet. Und auch die Botschaft Jesu ist im Kern eine Botschaft der göttlichen Barmherzigkeit, die immer auch den Aufruf zur Barmherzigkeit unter den Menschen enthält, wie dies etwa in der Bergpredigt zum Ausdruck kommt: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen“ (Mt 5,7).

– das klingt sperrig, fast altertümlich. Doch zugleich fasst wohl kein Begriff die Mitte der biblischen Botschaft und auch das Zentrum des Pontifikats von Papst Franziskus so zusammen. „Etwas mehr Barmherzigkeit verändert die Welt; es macht sie weniger kalt und mehr gerecht“, erklärte der Papst bereits bei seiner ersten Ansprache als Papst

am 17. März 2013. Wie wichtig ihm dies ist, zeigt auch, dass er das „Außerordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit“ ausgerufen und am 8. Dezember 2015 symbolträchtig mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom eröffnet hat. Das Heilige Jahr endet am 20. November 2016. Anlass ist jedoch nicht nur die inhaltliche Rückbesinnung

auf die zentrale Kategorie der Barmherzigkeit, sondern auch das Zweite Vatikanische Konzil, das an eben jenem 8. Dezember vor 50 Jahren endete – und bis heute den wohl wichtigsten Markstein der kirchlichen Entwicklung im 20. Jahrhundert darstellt.



Warum ein Jahr der Barmherzigkeit?

Zum 50. Jahrestag des Endes des Zweiten Vatikanischen Konzils eröffnet Papst Franziskus am 8. Dezember 2015 ein Jubiläumsjahr für die katholische Kirche, in dessen Zentrum die Barmherzigkeit steht.

Das außerordentliche Heilige Jahr soll die Menschen zu Umkehr und Hinwendung zu Gott aufrufen und den Blick auf Bedürftige und Notleidende richten. Deutlich machen soll es zudem, dass Barmherzigkeit ein zentraler Glaubensinhalt der Kirche und des kirchlichen Lebens ist.

Besonderes Anliegen des Papstes ist es, durch diese Initiative den Stellenwert von Vergebung und Versöhnung zu heben. Innerkirchlich wird auch die

Beichte verstärkt angeboten, speziell in der vorösterlichen Fastenzeit, in der der Papst in den Diözesen die Priester als „Missionare der Barmherzigkeit“ mit besonderen Vollmachten entsenden will. Angesichts gegenwärtiger Kriege, Flüchtlingsströme und Terroranschläge soll das Heilige Jahr zudem auch die Deeskalation von Konflikten im Großen wie auch im zwischenmenschlichen Bereich unterstützen.

Eng verbunden mit dem Gedanken der Barmherzigkeit ist die Hinwendung zu Notleidenden, Einsamen und Randstehenden. Den Gläubigen legt der Papst barmherziges Handeln ans Herz - wichtig sei es vor allem, die Gleichgültigkeit gegenüber der Not anderer zu überwinden.

Zumal die Barmherzigkeit auch in anderen Religionen ein zentrales Thema ist, soll der Religionsdialog in diesem Jahr verstärkt werden. Auch für Judentum und Islam ist die Barmherzigkeit we-

sentliches Charaktermerkmal Gottes. Der weltkirchliche Höhepunkt des Jahres trägt ebenfalls den starken Stempel der Barmherzigkeit: Der Weltjugendtag findet im Juli 2016 in Krakau statt - dem Ort, an dem nicht nur Papst Johannes Paul II, sondern auch die von ihm heiliggesprochene Mystikerin Faustyna Kowalska (1905-1938) gelebt hat. Deren Visionen, die einst auf dem Kirchenindex standen, trugen entscheidend zur Aufwertung der Barmherzigkeit in der katholischen Lehre bei. „Barmherzigkeit“ sei dabei keine Schwäche, sondern vielmehr Zeichen der „Allmacht Gottes“, und Gerechtigkeit kein Gegensatz, sondern nur der erste Schritt zu ihr, erklärt Franziskus in seinem Ankündigungsschreiben.

Möge es ein gesegnetes Jahr der Barmherzigkeit auch in St. Leopold sein!

Ihr Pfarrer P. Dominik

Linz hat einen neuen Bischof

Seit 17. Jänner 2016 hat Linz einen neuen Bischof:

Auf Dr. Ludwig Schwarz folgt Prof. Dr. Manfred Scheuer, zuletzt Bischof von Innsbruck.

Sein Wahlspruch lautet: spiritus vivificat, der Geist macht lebendig.

Wir danken Bischof Ludwig für seinen Einsatz für unsere Diözese in den letzten zehn Jahren! Die Pfarrvisitation

2013 in St. Leopold war eine wertvolle Begegnung! Wir wünschen unserem neuen Bischof eine segensreiche Amtszeit und heißen ihn in seiner Heimat Oberösterreich herzlich willkommen.



2016 - ein Jubiläumsjahr für unsere 50 Jahre junge Pfarre!

Aus der Festschrift der Pfarre St. Leopold vom 15. November 1987

1. Jänner 1966: Diözesanbischof DDr. Franz Zauner trennt das am Südhang des Pöstlingberges gelegene Wohngebiet Auberg und Hagen von der Mutterpfarre Urfahr ab und erhebt es zur Kooperatorexpositur St. Leopold. Der damalige Kooperator der Stadtpfarre Urfahr, Ludwig Höllinger, wird mit der Seelsorge für dieses Gebiet und mit dem Bau des neuen Pfarrzentrums betraut.

27. Februar 1966: Mit diesem ersten Fastensonntag beginnen im Kolpingsaal in der Rosenauerstraße 27, dem damaligen Pfarrsaal der Stadtpfarre Urfahr, die regelmäßigen Sonntagsgottesdienste für die Bewohner des neuen Seelsorgesprengels.

1. August 1966: Der Diözesanbischof ernennt den ersten Pfarrkirchenrat für die Expositur. Dieser überträgt am 4. August Herrn Dombaumeister Dipl. Ing. Architekt Gottfried Nobl die Gesamtplanung für das neu zu errichtende Pfarrzentrum mit Kirche, Pfarrsaal, Pfarrheim, Pfarrhof und Kindergarten, nachdem die Diözese Linz vom Ehepaar Fischer in der Landgutstraße 31 ein ca. 6000 Quadratmeter großes Grundstück für diesen Bau erworben hat.

1. September 1966: Im Haus Aubergstraße 55 wird eine provisorische

Seelsorgestelle mit einer Wohnung für den Seelsorger eingerichtet.

8. Mai 1967: Nach Fertigstellung der Planungsarbeit wird die Bauverhandlung für das Pfarrzentrum durchgeführt.

3. August 1967: Die Urfahrer Baufirma Josef Neubauer beginnt mit den Vorbereitungsarbeiten zur Errichtung der Pfarranlage.

22. Dezember 1968: Diözesanbischof DDr. Zauner eröffnet mit einem feierlichen Gottesdienst den neuen Pfarrsaal,

der ab nun unsere provisorische Kirche ist.

8. Juni 1969: Generalvikar Prälat Ferdinand Weinberger feiert mit uns die Eröffnung von Pfarrheim und Pfarrhof zugleich mit der Grundsteinlegung der von der Baugesellschaft Universale begonnenen Kirche.

7. Dezember 1969: Caritasdirektor Msgr. Hermann Pfeiffer segnet und eröffnet unseren neuen zweigruppigen Kindergarten.

8. November 1970: Weihbischof Dr. Alois Wagner feiert mit uns den vorläufigen Abschluss des Kirchenbaus mit dem Fest der Kreuzsteckung. Ab nun werden alle größeren Feste schon im provisorisch eingerichteten Kirchenraum gefeiert. Ab Ostern 1971 ist auch schon die Wochentagskapelle benützbar.

17. Oktober 1971: Diözesanbischof DDr. Zauner weiht unter großer Beteiligung der Pfarrbevölkerung unsere St. Leopoldskirche.

15. November 1981: Weihbischof Dr. Alois Wagner weiht das Geburtstagsgeschenk, das sich die Pfarre anlässlich des zehnjährigen Bestandes der Kirche gemacht hat: Die neue Leopoldsorgel, ein Werk des Linzer Orgelbaumeisters Riedl, Prospekt von Prof. Goffitzer, Linz.



Wussten Sie eigentlich ... ?

Am Papier ist die Pfarre St. Leopold schon viel älter als ihr Gebäude.

Weil Geistliche auf selbständigen Seelsorgeposten in der NS-Zeit vom Militärdienst befreit waren, wurden von dem weitblickenden Bischof Josephus Calasanz Fließner am 1. November 1941 zahlreiche Pfarren „gegründet“.

Dazu gehören auch die Pfarren Christkönig, Don Bosco, St. Konrad, St. Markus oder St. Michael am Bindermichl.

Demnach hat St. Leopold als damalige Kaplanei heuer schon seinen 75. Geburtstag!

Nach: Fritz Mayrhofer, Walter Schuster (Hrsg.), Nationalsozialismus in Linz, Band 2, Archiv der Stadt Linz, 1. Aufl.

Narrentreiben im Pfarrheim

Am 6. Februar ging um 15:00 das närrische Treiben los. Der große Saal füllte sich rasch und am Ende durften wir rund 130 Kinder und mindestens ebenso viele Erwachsene begrüßen. Vom Haifisch bis zur Erdbeere war alles vertreten. Auch halb Hogwarts und nahezu das ganze Star Wars Universum war zu Besuch.

Los ging der Spaß mit Zauberclown Fred, der die Kinder eine halbe Stunde zum Lachen und Staunen brachte.

Zahlreiche Stationen konnten die kleinen Narren auch heuer wieder besuchen, um sich die begehrten Stempel für den Spielepass zu besorgen. Vom Gruselkabinett über verschiedene Geschicklichkeitsspiele bis zur Kinderdisco war alles dabei, was Kinderherzen höher schlagen lässt. Außerdem gab der Kasperl zwei Mal eine Sondervorstellung.

Vielen Dank an alle Helfer für die großartige Betreuung bei den Stationen, im Stüberl und auf der Bühne!
Der Fachausschuss Familie, Kinder

und Jugend freut sich schon auf den nächsten Kinderfasching im Pfarrheim der Pfarre St. Leopold.



Kinderweihnacht

Die Kinderweihnacht ist die bestbesuchte Pfarrveranstaltung – nicht zuletzt wegen des großartigen Krippenspiels! Die Vielfalt ermöglicht jedes Jahr neue Eindrücke rund um die Weihnachtsgeschichte.

Sternsinger

Die eifrige Truppe der Sternsinger hat auch heuer wieder nachweihnachtliche Farbe in das Pfarrleben gebracht und ein Ergebnis von 13781,32 € zugunsten verschiedener Hilfsprojekte in Entwicklungsländern ersungen. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Königinnen und Königen, ihren Organisatoren, Helfern, Begleitpersonen und Spendern!



Im Gespräch mit ...

Mag. Andreas Krenn

Mag. Krenn ist Kanzleileiter und Diözesanrichter am Bischöflichen Diözesangericht Linz und damit Anlaufstelle für Fragen zum kirchlichen Eherecht. Manchen von uns ist er durch das Weihnachtskonzert „GESTILLT“ im Advent 2012 wohl auch als Musiker in guter Erinnerung.

Papst Franziskus hat in seiner noch kurzen Amtszeit schon öfter mit seinen Äußerungen und Veränderungen aufhorchen lassen. So jetzt auch durch sein Apostolisches Schreiben ‚Mitis Iudex Dominus Iesus‘ (Der milde Richter Herr Jesus), in dem er das Prozessrecht für kirchliche Ehenichtigkeitsverfahren reformierte. – Welche Absichten verfolgte der Papst dabei?

Ganz offensichtlich ist es Papst Franziskus ein großes Anliegen, dass die Kirche auf die Menschen zugeht und ihnen Aufmerksamkeit und Verständnis für die jeweiligen Lebensumstände entgegen bringt. Sehr klar weist er – wie es auch im letzten Satz des kirchlichen Gesetzbuches ausdrücklich formuliert ist – in seinem Schreiben vorab darauf hin, dass das „Seelenheil der Menschen“ das oberste Ziel der Gesetze und des Rechts zu sein hat.

Auf diesem Hintergrund fordert Papst Franziskus mit der nunmehrigen Gesetzesnovellierung auch dazu auf, betroffenen Menschen die Möglichkeit eines Eheannullierungsverfahrens anzubieten – als Chance einer rechtlichen und persönlichen Klärung in einer oftmals sehr schwierigen Situation durch das Scheitern der Ehe.

Was sind nun die konkreten Verbesserungen für Menschen, denen nach ziviler Scheidung auch die kirchliche Annullierung ihrer Ehe ein Anliegen ist?

Die Bestimmungen des neuen Prozessrechtes sollen generell kürzere und leichter zugänglichere Eheannullierungsverfahren ermöglichen.

Die auffälligste Änderung besteht sicher darin, dass unsere Entscheidungen in erster Instanz nun nicht mehr von zweiter Instanz (Metropolitangericht Wien)

geprüft und bestätigt werden müssen. Dies verkürzt die Verfahrensdauer um ca. ein halbes Jahr und erspart auch Kosten in der Höhe von etwa 300.- Euro. Die leichtere Zugänglichkeit wird zum einen dadurch ermöglicht, dass Annullierungsverfahren nun jeden-



falls auch beim Diözesangericht der eigenen Wohn-diözese durchgeführt werden können. Zum anderen wünscht der Papst nun ausdrücklich, dass jede Diözese den Menschen auch auf diesem Gebiet beratend und ermutigend entgegen kommt. Am Linzer Diözesangericht bieten wir im Übrigen schon seit vielen Jahren unverbindliche und selbstverständlich kostenlose Informationsgespräche an. Apropos Kosten: Die ohnedies relativ geringen Verfahrenskosten von € 280.- können bei finanziell schwieriger Situation sogar erlassen werden. Am Geld also darf und wird – ganz im Sinne des Papstes – eine mögliche Annullierung nicht scheitern.

Und nicht zuletzt wird der Papst seiner eingangs erwähnten Intention auch dadurch gerecht, dass bei der Beweiswürdigung nunmehr der Darstellung der Eheleute bedeutend mehr Gewicht verliehen wird. Das ist gerade dann entscheidend, wenn Menschen über persönliche Belange mit anderen Menschen nicht gesprochen haben und es daher unmöglich ist, Zeugen für die Ungültigkeit der Ehe zu nennen.

Wir erfüllen also mit diesem Interview gerade einen Auftrag des Papstes. Ist hier eine noch weiter reichende Veränderung zu erwarten, wie etwa die Möglichkeit einer zweiten, nicht sakramentalen Eheschließung wie in der orthodoxen Kirche?

Das wird auf verschiedensten Ebenen natürlich diskutiert. Es sei aber gerade in diesem Zusammenhang erwähnt, dass der Papst nichts am grundlegenden Eheverständnis geändert hat – vor allem auch nicht, was die Unauflöslichkeit betrifft. Dennoch darf man gespannt sein, was Papst Franziskus uns in seinem Schreiben zur römischen Familiensynode im vergangenen Herbst zu sagen haben wird, gerade im konkreten Umgang der Kirche mit Geschiedenen und Wiederverheirateten.

Wohin darf man sich wenden, wenn man ein Annullierungsverfahren erwägt?

Aufgrund meiner Erfahrungen rate ich dazu, direkt mit einem Mitarbeiter des Diözesangerichtes Kontakt aufzunehmen. Hier erhalten Sie unverbindlich und kostenlos kompetente Beratung und auch die erforderliche Unterstützung, wenn es darum geht, ein Ehenichtigkeitsverfahren einzuleiten.

Lieber Andreas, danke für die interessanten Informationen und die fachkundige Einschätzung der aktuellen Entwicklungen. Und wir hoffen natürlich auch wieder auf eine musikalische Bereicherung unserer Pfarrveranstaltungen!

Weitere Informationen finden Sie auf der homepage der Diözese: www.dioezese-linz.at/gericht

Kontakt

Diözesangericht Linz
Herrenstraße 19
0732 / 77 26 76 – 1132
gericht@dioezese-linz.at

Daniela Buder

Die Spielgruppe St. Leopold präsentiert

„Ein ungleiches Paar“

von Neil Simon

„Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen“ - so könnte das Lebensmotto von Olivia lauten. Im Gegensatz dazu ist für Freundin Flora „Ordnung mindestens das halbe Leben“.

Welche Probleme auftauchen, wenn zwei so unterschiedliche Charaktere eine Wohngemeinschaft gründen, präsentiert heuer das Ensemble der „Theatergruppe Leopold“.

Inhalt

Ende der 70-iger Jahre treffen sich sechs FreundInnen regelmäßig zum Trivial-Pursuit-Spiel. Neben Olivia und Flora sind das die burschikose Polizistin Olga, der schrille und schwule René, die biedere und naive Vera sowie die Kettenraucherin Sylvia.

Eines Abends trifft Flora, die gerade von ihrem Mann verlassen wurde, verspätet bei Olivia zum Spielen ein und sorgt damit für reichlich Turbulenzen.

Schlussendlich zieht Flora für einige Zeit bei Olivia ein. Flora bringt durch ihre Putzsucht, Pedanterie und abwechselnd euphorische und depressive Phasen Olivias Leben herrlich durcheinander.

Als Olivia für Flora und sich ein Rendezvous mit zwei charmananten spanischen Brüdern von nebenan organisiert und dieses, nicht zuletzt wegen Flora, in einem Fiasko endet,

eskaliert die Situation zwischen den beiden.

Olivias Gutmütigkeit wird auf eine harte - für das Publikum allerdings umso amüsantere - Probe gestellt.

Nicht zufällig erinnert das „ungleiche Paar“ Olivia und Flora an das „seltsame Paar“, gespielt von Jack Lemon und Walter Matthau.

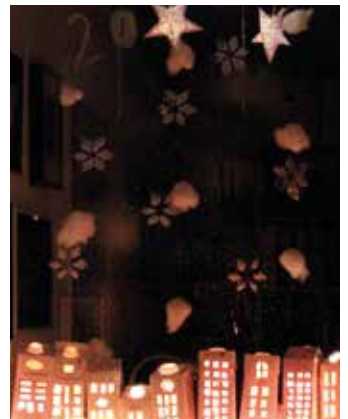
Neil Simon hat in seiner Komödie „Ein ungleiches Paar“ die Inhalte des Theaterstücks „Ein seltsames Paar“ auf eine Frauenfreundschaft umgeschrieben.

Dipl.-Päd. Rina Roider-Lommers

Aufführungstermine

Do. 07.04.2016	19:30 Uhr
Sa. 09.04.2016	19:30 Uhr
So. 10.04.2016	18:00 Uhr
Di. 12.04.2016	19:30 Uhr
Di. 19.04.2016	19:30 Uhr
Do. 21.04.2016	19:30 Uhr
Fr. 22.04.2016	19:30 Uhr
Sa. 23.04.2016	19:30 Uhr
Di. 26.04.2016	19:30 Uhr
Mi. 27.04.2016	19:30 Uhr
Fr. 29.04.2016	19:30 Uhr
Sa. 30.04.2016	19:30 Uhr

Obfrau der Theatergruppe
Leopold:
Frau Margit Prieschl



Impressionen ...

vom Auberger Adventfenster-Kalender



DIE GLOSSE

von Walter Kastner



Die missverstandene Willkommenskultur

Köln 2015/16: Oh du fröhliche Silvesternacht! Fröhlich für wen? Sicher nicht für die vollkommen überforderte und medial stets geprügelte Polizei. Und schon gar nicht für hunderte den Jahreswechsel feiernde Frauen. Die bisher weit über 1000 Anzeigen wegen sexueller Gewalt sind nur ein Bruchteil dessen, was sich da wohl wirklich abgespielt hat. 83% der Frauen Ägyptens geben an, dass sie sexuelle Gewalt erleben, 46% sogar täglich auf der Straße oder am Arbeitsplatz, egal ob sie verschleiert oder unverschleiert sind. Dieses Machogehabe importieren wir. Es darf also nicht verwundern, wenn sich in Europa die Übergriffe häufen. Die Erkenntnis der Silvesternacht aber ist, dass es sich nicht um Einzeltäter, sondern um integrationsunwillige orientalische Banden handelt, deren es nicht nur in NR-Westfalen unzählige gibt. Die Polizei steht dieser Entwicklung hilflos gegenüber, weil sie bei Amtshandlungen medial sofort mit der Nazi- oder Islamophobiekeule niedergemacht und selbst von der Deutschen Justiz nicht gedeckt wird. Von 10 Anklagen im Migrationsmilieu werden 8 nicht weiterverfolgt und es gibt Freisprüche und Strafminderung, selbst bei Ehrenmord, weil auf die "Tradition und Lebensgewohnheiten" der Herkunftsländer Rücksicht zu nehmen sei. Wie soll Integration gelingen, wenn Integrationsresistente wissen, dass sie für Verbrechen praktisch Staatsschutz genießen! Das ist Verrat an europäischer Kultur und Tradition - und so etwas stärkt den Islamismus gewaltig!

Frau Martina Wittels stellt in der Zeitung „Die Presse“ vom 16.1.2016 an Frau Merkel folgende Frage: „Was soll ich meiner heranwachsenden Tochter raten? Keine kurzen Röcke, Kopftuch, Burka, Pfefferspray oder gar abends zu Hause bleiben, um Hass und sexuellen Übergriffen zu entkommen? Und was können wir unseren Frauen, halbwüchsigen Töchtern oder Enkelinnen wirklich empfehlen, um unbeschadet zu bleiben? (nach ersten Übergriffen in Salzburg und Wien)

P.S.: Lesen Sie Tania Kambouri "Deutschland im Blaulicht-Notrufeiner Polizistin", Verlag Piper



Zahlscheinbeilage

Wir sind Ihnen für eine
Spende, mit der Sie zur
Finanzierung unseres
Pfarrblattes beitragen,
sehr dankbar.

Das war die „rauschende Ballnacht“ 2016



Wanderkalender - *Bewegung ist Leben.*

Wandern Sie mit uns in Gottes schöner Natur.

Samstag, 19. März 2016

Almuferwanderung
Pettenbach nach Vorchdorf
Walter Kastner

Samstag, 23. April 2016

Rundwanderung Bad Schallerbach
Dopler Johann

Samstag, 21. Mai 2016

Grenzlandweg Vorderweißenbach
Otto Vierhauser

Freitag, 3./4. Juni 2016

Nachtwanderung
FS Männerrunde Gerhard Binder

Samstag, 25. Juni 2016

Bienenweg in Zwettl/R.
Birgit und Manfred Pammer

Juli und August 2016

Sommerpause

Samstag, 24. September 2016

Wanderung im Koppental
Walter Kastner

Sonntag, 9. Oktober 2016

Bergmesse
FS Familie Gerhard Binder

Samstag, 22. Oktober 2016

Würfelspielwanderweg in
Frankenburg (ev. mit Göblberg)
Helmut und Maria Nagl

Samstag, 19. November 2016

Wanderung Bad Hall nach
Adlwang - Dopler Johann

Wanderbeleiter

Otto Vierhauser, Tel.: 24 36 17

Johann Dopler,

Tel.: 0699-13 26 81 59

Helmut und Maria Nagl,

Tel.: 71 41 09

Walter Kastner, Tel.: 71 39 12

Birgit und Manfred Pammer

Tel.: 0664-3416808

Gerhard Binder, Tel.: 0664-4321562

Birgit Pammer und Johann Dopler

Mittwochtreff

3. April 2016

20:00 Uhr im großen Saal

**Christentum und Islam im
Dialog - Gemeinsamkeiten
und Unterschiede**
mit

Dr. Stefan Schlager

Theologe, Erwachsenenbildner,
Hochschullehrer und Autor mehrerer Bücher. Er leitet die Theologische Erwachsenenbildung der Diözese Linz und lehrt Ethik an der FH OÖ/Campus Linz und

Lic. Murat Baser

Vorsitzender der Islamischen Religionsgemeinde Linz für das Bundesland OÖ.

Es ist unübersehbar: Unser Land, unsere Gemeinden, unsere Gesellschaft sind längst multikulturell und multireligiös geworden. Neben Österreichern leben Menschen mit verschiedenen Sprachen und aus verschiedenen Kulturen, nicht wenige davon kommen aus islamisch geprägten Ländern.

Damit das Zusammenleben gelingen kann, ist es gut, voneinander zu wissen. Der Abend möchte daher zu einem gegenseitigen Kennenlernen beitragen – vor allem auf religiöser Ebene. Dabei werden zum einen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Islam aus christlicher Sicht zur Sprache kommen, andererseits wird ein Muslim über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Christentum sprechen.

Wir dürfen uns auf einen spannenden Abend freuen.

18. Mai 2016

WALLFAHRT nach Maria Bühel bei Oberndorf und Lindenhof bei Obertrum.

Abfahrt: 7.30 St. Leopold

Rückkehr: ca. 19.30

Nähere Auskunft: Anni Hader
0650-9978333

Anmeldungen: ab 15. März in der Pfarrkanzlei, Preis (ohne Mahlzeiten): 35,- €

Fahrt von Linz über Autobahn nach Salzburg/Nord – Maria Bühel bei Oberndorf; Wallfahrtsmesse um 10.30 – Mittagessen im Gasthof Bauernbräu in Oberndorf – Besuch der Stille-Nacht-Kapelle – Weiterfahrt nach Obertrum zur Lindenhofkapelle mit Schlussandacht – Heimreise über den Hausruck – Jause im Gasthof Schlosstaverne in Wolfsegg – über die Innkreisautobahn zurück nach Linz.

Musikalische Akzente in der Fastenzeit 2016

Auch heuer wollen wir den Besuchern der Vorabendmessen in der Fastenzeit wieder die Möglichkeit geben, nach dem Gottesdienst noch 15 bis 20 Minuten besinnlicher Musik zu lauschen.

Samstag, 20. Februar 2016

*Texte und Orgelmusik zur Fastenzeit mit
Adelheid Picha und Johannes Daxner*

Samstag, 27. Februar 2016

*Orgelimprovisationen zu Passionsliedern
mit Hermann Wittrich*

Samstag, 5. März 2016

*Geistliche Vokalmusik mit Theresia Hirner,
Ingrid Scheurecker und Veronika Lehner*

Samstag, 12. März 2016

*Musik für Saxophon und Orgel mit
Elisa Lapan und Theresa Zöpfl*

Samstag, 19. März 2016

Gitarrenduo Tüchler / Schmuckermaier

Die Pfarre dankt

... Petra Binder, Magda Mayr, Fritz Müller und Karl Vondrak dafür, dass sie sich als Wortgottesdienstleiterinnen und -leiter engagieren werden, sowie Monika Fauland für den Dienst als Kommunionsspenderin!

... Gertrud Alpi, Familie Jäger, Harald Pichler und allen Musikern, die uns im Advent und in der Fastenzeit mit den „Musikalischen Akzenten“ nach den Samstagsmessen erfreuen!

... dem Fachausschuss Familie, Kinder und Jugend für die Organisation und allen Gestaltern und Gestalterinnen des zauberhaften Auberger Adventfenster-Kalenders!

... den fleißigen „Nikoläusen“ Helmut Nagl, Walter Kastner, Stefan Vondrak, Markus Mayr, Karl Vondrak, Martin Moosmann, Manfred Pammer und Robert Buder sowie ihren nicht minder fleißigen Begleitpersonen Reinhold Priewasser, Ingeborg Holl, Laura Metzler, Birgit Pammer, Fritz Müller und Klaus Aumer für ihren Einsatz und die Spende zugunsten der Flüchtlinge!



Petra Binder, Fritz Müller, Monika Fauland, Karl Vondrak und Magda Mayr

Dankbar haben wir uns von **Mag. Dr. Georg Buder** verabschiedet (1960 – 2016).



Er war bis zu seinem allzu frühen Tod aktiv im Pfarrgemeinderat, im Fachausschuss Finanzen, in der Männerrunde, als Organisator des Nikolaus, im Sozialkreis/Vinzenzgemeinschaft und als Mesner und Lektor.

„... und doch ist einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.“

Mit St. Leopold 2016 unterwegs

17. - 24. April 2016

Pfarrreise in die Provence, Warteliste

Di. 31. Mai 2016

Tagesausflug zum Grünen See und Stadtführung in Leoben

5. - 9. Oktober 2016

Thermenfahrt nach Abano mit Ausflügen nach Padua, Vicenza ...

21./22. - 26. Oktober '16

Restplätze Rom

Auskunft und Anmeldung bei Gerti Binder, 0699 17011270

PFARRMARIKEN

GETAUT WURDEN:

Stefanie Schierz

am 16.1.

Leander Otmar Hagenauer

am 30.1.

Florian Hierzenberger

am 6.2.

Nina Riedl am 13.2.

VERSTORBEN SIND:

Walter Eidenberger, 85

Josef Schlöderer, 101

Maria Berger, 103

Walter Rinner, 88

Karla Wilflingseder, 90

Rosa Krausgruber, 93

Anna Supp, 76

Mag. Dr. Georg Buder, 55

Rosina Hörschläger, 87

Josefine Korndörfer, 90

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre St. Leopold, 4040 Linz, Landgutstraße 31b.

Für Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Dominik J. Nimmervoll OCist., Redaktion: Daniela Buder und Walter Kastner, Gestaltung: Mario Gassl, Druck: Druckerei Haider, Schönau - Perg



Telefon: (0732) 73 43 92, Fax Dw 23
E-Mailadresse: pfarre@stleopold.at
Homepage: www.stleopold.at

Messfeier:

Sonntag: 9.30 Uhr;

Samstag: Winterzeit: 18.00 Uhr;

Sommerzeit: 19.00 Uhr.

Montag, Mittw., Freitag: 19.00 Uhr;

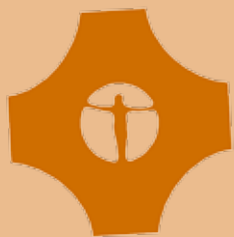
Dienstag, Donnerstag: 8.00 Uhr;

Ausnahmen beachten!

Pfarrkanzlei: Mo. – Fr.: 9 – 12 Uhr,
Donnerstag auch 16 – 18 Uhr

Caritasstunde: Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Aussprache, Beichte: 1. Monatsfreitag, 18.00 – 19.00 Uhr, jeden Samstag 1 Stunde vor der Vorabendmesse und nach tel. Terminvereinbarung.



Pfarrkalender

vom 7. März 2016 bis 27. Mai 2016

März

Sa. 5.: 18:00 Uhr: Bußfeier und Messe
Anschließend Musikalischer Akzent

So. 6.: 4. Fastensonntag
09:30 Uhr: Messe

Di. 8.: 19:30 Uhr: Glaubensseminar III
„Barmherzigkeit konkret!“

Mi. 9.: 19:45 Uhr: Pfarrgemeinderat

Do. 10.: 18:30 Uhr: Vortragsabend,
Klasse Wolfgang Jungwirth, Gitarre

Fr. 11.: 19:30 Uhr: Bibelrunde

Sa. 12.: 18.00 Uhr: Messe, anschließend
musikalischer Akzent

So. 13.: 5. Fastensonntag
09:30 Uhr: Messe mit der Vorstellung
der Erstkommunionkinder

Fr. 18.: 8:15 Uhr Ostermesse der VS 14

Sa. 19.: „Wir wandern“
18.00 Uhr: Messe, anschließend musi-
kalischer Akzent

So. 20.: Palmsonntag
09:30 Uhr: Palmweihe bei der Riesen-
ederkapelle, Prozession zur Kirche,
Messe

Do. 24.: Gründonnerstag
20:00 Uhr: Abendmahlsmesse, Anbe-
tung bis 22:00 Uhr

Fr. 25.: Karfreitag
15:00 Uhr: Kreuzweg in der Kirche
20:00 Uhr: Liturgie

Sa. 26.: Karsamstag
20:00 Uhr: Die Feier der Osternacht
Sommerzeit

So. 27.: Ostersonntag
09:30 Uhr: Messe

Mo. 28.: Ostermontag
09:30 Uhr: Messe

Do. 31.: 14:00 Uhr: Spielenachmittag
der Pensionisten

April

Fr. 1.: 18:00 Uhr: Anbetung

So. 3.: 2. Sonntag der Osterzeit

Di. 5.: 19:00 Uhr Elternabend zur Erst-
kommunionvorbereitung

Fr. 8.: 19:45 Uhr: Bibelrunde

Sa. 9.: 19:30 Uhr: Theaterpremière:
„Ein ungleiches Paar“

So. 10.: 3. Sonntag der Osterzeit

Mi. 13.: 19:45 Uhr: Mittwochtreff

Do. 14.: 15:00 Uhr: Pensionistenrunde

So. 17.: 4. Sonntag der Osterzeit
09:30 Uhr: Messe (K); KIWO, Familien-
kaffee
Pfarrreise in die Provence bis 24.4.2016

Sa. 23.: Wir wandern

24.: 5. Sonntag der Osterzeit

Do. 28.: 14:00 Uhr: Spielenachmittag
der Pensionisten

Mai

So. 1.: 6. Sonntag der Osterzeit
09:30 Uhr: Fest der Erstkommunion

Di. 3.: 15:00 Uhr: Messe im Hillinger-
heim

Mi. 4.: 19:00 Uhr: Vorabendmesse

Do. 5.: Christi Himmelfahrt
09:30 Uhr: Messe

Fr. 6.: 18:00 Uhr: Anbetung
19:00 Uhr: Messe

So. 8.: 7. Sonntag der Osterzeit

Mi. 11.: MAIANDACHT Pensionisten

Do. 12.: 15:00 Uhr: Pensionistenrunde

Fr. 13.: 19:00 Uhr: MAIANDACHT
19:45 Uhr: Bibelrunde

So. 15.: PFINGSTEN
09:30 Uhr: Messe

Mo. 16.: Pfingstmontag
09:30 Uhr: Messe

Mi. 18.: Mittwochtreffwallfahrt nach
Oberndorf

Do. 19.: 14:00 Uhr: Spielenachmittag
der Pensionisten

Mi. 20.: MAIANDACHT

Sa. 21.: „Wir wandern“

Fr. 27.: MAIANDACHT

Die Messfeier in St. Leopold

Samstag

17:30 Uhr: Rosenkranz
18:00 Uhr: Vorabendmesse
Sommerzeit: 19:00 Uhr

Sonn- und Feiertag
09:30 Uhr

Wochentage

Montag, Mittwoch, Freitag
19:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag
08:00 Uhr

Ausnahmen beachten!

**Redaktionsschluss
nächster Kontakt
18. April 2016**

www.stleopold.at

Auf unserer Internet-Seite
finden Sie die ständig
aktualisierten Termine
und die neuesten Bilder
aus dem Pfarrleben.